

# Jahresbericht 2014





ZITAT

Für die Entwicklung eines zukunftsverantwortlichen Denkens, eines eigenständigen sozialen, ökologischen, politischen und wirtschaftlichen Urteilsvermögens sowie der Fähigkeit, am politischen Geschehen des demokratischen Gemeinwesens teilnehmen zu können, ist Bildung von besonderer Bedeutung. Die zu diesem Zweck zu fördernde Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und politische Bildung (*éducation à la citoyenneté*) bedingen die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen auf allen Bildungsstufen.

Auszug aus der Erklärung 2015 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz vom 18. Mai 2015 | Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)  
Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

## Inhalt



ZITAT

In den nächsten Jahren gilt es, an der konkreten Umsetzung von BNE zu arbeiten und eine Mehrheit der Lehrpersonen und Schulleitungen mit BNE vertraut zu machen. Kurz gesagt: BNE muss in die Schulen kommen.

Regierungsrat Dr. Christoph Eymann | Präsident EDK

- 
- 2 Vorwort der Präsidentin
  - 3 Vorwort des Direktors
  - 4 Strategie und Leistungsprogramm

---

## 6 Dienstleistungen für Schule und Unterricht

---

### 11 Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen

---

### 12 Vernetzung und Veranstaltungen

---

### 15 Grundlagen und Beratung

- 
- 18 Organisation
  - 21 Finanzinformationen
  - 24 Schwerpunkt 2015
  - 25 Team

## Wie weiter nach der UN-Dekade für BNE?

Die Fortschritte der Schweiz im Bereich von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sind bedeutend und motivierend. Dank intensiver und fruchtbarer Zusammenarbeit von Bund, Kantonen, Organisationen und Zivilgesellschaft ist es gelungen, BNE Schritt für Schritt im Bildungssystem der Schweiz zu verankern. Die Werte, die BNE zu Grunde liegen, haben in den sprachregionalen Lehrplänen und der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen der Volksschule ein positives Echo gefunden. Wir haben jetzt die Chance und die Verantwortung, dieses pädagogische Vorhaben sinnvoll weiterzuführen.

International wird der Trend zugunsten von BNE mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen («sustainable development goals») der UNO und dem Weltaktionsprogramm der UNESCO<sup>1</sup> weiter gestärkt. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Bedürfnisse in der Schweiz sehe ich die folgenden fünf Handlungsfelder mit besonderer Bedeutung:

- Mit der anstehenden Umsetzung der Lehrpläne in der Volksschule wird BNE weiter verankert und konkretisiert. Attraktive, lehrplankompatible Lernmedien sind nötig, um die Lehrpersonen dabei zu unterstützen, BNE in Unterricht und Schule umzusetzen. Dazu gehört entsprechender Raum in den Stundentafeln.
- Die beabsichtigte Erweiterung des Schweizerischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS), die in enger Zusammenarbeit zwischen den Stiftungen Radix und éducation21 vorbereitet wird, wird wertvolle Impulse verleihen und die Qualität in der Schulpraxis fördern.

**«Es nützt dem Menschen nichts, den Mond zu gewinnen, wenn er dabei die Erde verliert.»** François Mauriac

- BNE hat ein interessantes Potenzial für die Schul- und Qualitätsentwicklung. So kann die Schule als Lern- und Lebensort gestärkt werden. Eine gute Schule bereitet Kinder und Jugendliche darauf vor, die Zusammenhänge unserer Gesellschaft zu verstehen, die vielfältigen Herausforderungen im Leben zu meistern und verantwortungsbewusste Bürger/-innen zu werden.

- Das Potenzial von BNE für die Berufsbildung und die gymnasiale Bildung sollte noch stärker genutzt werden. BNE stellt für die Berufsbildung zweifellos einen Mehrwert dar. Für die stark an den einzelnen Disziplinen orientierte gymnasiale Bildung bietet BNE eine Chance für die fächerübergreifenden Zusammenarbeit.
- Die Integration von BNE in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen muss konsolidiert sowie auf die konkreten Bedürfnisse und Erwartungen ausgerichtet werden. Auch Schulleiter/-innen können für die Unentbehrlichkeit von BNE für die Schule sensibilisiert werden.

Es braucht die offene, auf Vertrauen gebaute Zusammenarbeit der Bildungsakteure der verschiedenen Ebenen und Zugänge sowie der Sprachregionen, um die BNE-Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und den Mehrwert von BNE für die Bildung zu konkretisieren. Der Bundesrat hat ein klares Zeichen zugunsten von BNE und éducation21 gesetzt. Dafür danken wir ihm. Die politische Botschaft und die finanzielle Unterstützung des Bundes legitimieren éducation21 als nationale Fachagentur.

Ich danke den Mitgliedern des Stiftungsrates, die Mitarbeitenden und den zahlreichen Freiwilligen, die BNE unterstützen. Sie alle tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche die nötigen Kompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung entwickeln. Eine schöne und wichtige Aufgabe!

<sup>1</sup> [http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Dekade\\_Publikationen\\_international/2015\\_Roadmap\\_deutsch.pdf](http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Dekade_Publikationen_international/2015_Roadmap_deutsch.pdf)



Elisabeth Baume-Schneider |  
Präsidentin des Stiftungsrates  
Ministre de la Formation, de la  
Culture et des Sports du Canton  
et de la République du Jura

## Kontinuierliche Entfaltung

Nach zwei intensiven Lehrjahren hat éducation21 weiter an Profil gewonnen: Viele Grundsatzfragen sind geklärt, die Organisationsentwicklung hat grosse Fortschritte gemacht und Auftrag und Erwartungen für die folgenden vier Jahre sind formuliert. Davon werden die Partner/-innen und Nutzer/-innen profitieren: ihre Bedürfnisse stehen im Zentrum.

Aufbau und Gestaltung von éducation21 erfolgen in einem intensiven und konstruktiven Veränderungsprozess. Dieser weist Merkmale von beidem auf: Einer Fusion wie der Lancierung eines Startups. Einerseits müssen neue Orientierungen und Angebote geschaffen werden, um den Ansprüchen an ein BNE-Kompetenzzentrum gerecht zu werden. Andererseits müssen bestehende und von den Vorgänger-Stiftungen übernommene Leistungen überprüft und neu ausgerichtet oder auch eingestellt werden. Als nationale Stiftung, die in allen Sprachregionen präsent ist, will éducation21 zudem zur Verständigung über die Sprachgrenzen hinweg beitragen. Mit Mitarbeitenden, Partner/-innen, Nutzer/-innen, Auftraggebern und weiteren Stakeholdern finden Aushandlungsprozesse statt.

Im vergangenen Jahr hat éducation21 ihre Strategie und das Leistungsprogramm für 2015–2018 formuliert. Eine angepasste Organisationsstruktur unterstützt die Umsetzung, erleichtert die Zusammenarbeit und sorgt für eine klarere Orientierung der Partner/-innen und Nutzer/-innen. Dafür wurden alle Dienstleistungen im Detail analysiert, neu ausgerichtet und zueinander in Bezug gesetzt. Neue, auf der Basis der Kompetenzen der Mitarbeitenden zusammengesetzte Teams tragen die Verantwortung für die Umsetzung des anspruchsvollen Programms. Die Gestaltung der Identität, des Profils und der Betriebskultur der neuen Stiftung gehen einher damit. Die Konsolidierung der Organisation macht weitere Fortschritte auf allen Ebenen: Ein vierjähriger Leistungsvertrag sichert die Kontinuität der Entwicklung und formuliert Erwartungen an die weitere Entfaltung. Mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), dem Staatssekretariat für Forschung, Bildung und Innovation (SBFI) und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sind gleich drei Bundesstellen neu mit éducation21 verbunden. Damit wirken nun fast alle Bundesstellen im Bestellergrremium mit, die auch in der Schweizerischen Koordinationskonferenz für BNE vertreten sind.

Auch der Stiftungsrat hat sich erweitert: Mit der Wahl von Jürg Zellweger, Ressortleiter Bildung und Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, verfolgt er bewusst das Ziel, das Profil der Stiftung im Bereich der Berufsbildung und der ökonomischen Bildung zu stärken.

Im Fokus der weiteren Entwicklung stehen die Bedürfnisse der Partner/-innen und Nutzer/-innen. Weiterhin wollen wir BNE bekannter und zugänglicher machen zum Nutzen der Schule.



Jürg Schertenleib | Direktor



# Strategie und Leistungsprogramm

Als permanente Unterstützungsstruktur die Umsetzung und Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung unterstützen: Diesem Grundauftrag ist die Stiftung éducation21 seit ihrem operativen Start am 1. Januar 2013 verpflichtet. Mit Strategie, Leistungsprogramm und neuer Struktur sind die Orientierungslinien bis 2018 gelegt und Grundbegriffe geklärt.

## Nachhaltige Entwicklung

Weltweite soziale Gefälle, kriegsereignisse, Klimawandel, Zerstörung der Umwelt und Druck auf die natürlichen Ressourcen sowie wirtschaftliche Krisen sind einige der prägenden Herausforderungen im fortschreitenden 21. Jahrhundert. Sie machen die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung sichtbar. Nachhaltige Entwicklung soll allen Menschen ermöglichen, würdig und gleichberechtigt innerhalb der Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde gut zu leben, ohne durch diese Lebensweise die Befriedigung der Bedürfnisse gegenwärtiger und künftiger Generationen und die Regenerationsfähigkeit der natürlichen Lebensgrundlagen zu beeinträchtigen. Sie ist für Bund und Kantone ein Verfassungsauftrag und international verankert.

Nachhaltige Entwicklung betrachtet in einer gesamtheitlichen, systemischen Sicht Zusammenhänge, wechselseitige Abhängigkeiten aber auch Grenzen im Spannungsfeld von Umwelt, Ge-

sellschaft, Wirtschaft und Individuum. Ebenso betrachtet werden die räumliche und die zeitliche Dimension, denn: Eine Nachhaltige Entwicklung strebt nach intragenerationeller Gerechtigkeit (globale Orientierung, Verteilungsgerechtigkeit zwischen den heute lebenden Generationen, Nord/Süd, Arm/Reich) und nach intergenerationeller Gerechtigkeit (Ausgleich zwischen heutigen und künftigen Generationen).

## Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag an eine Nachhaltige Entwicklung. BNE ist ein kompetenzorientiertes, fächerübergreifendes Bildungskonzept. Es ist darauf ausgerichtet, den Erwerb von Kompetenzen zu ermöglichen, die für eine Beteiligung an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung nötig sind. BNE unterstützt Lernende dabei, den eigenen Platz in der Welt wahrzunehmen und darüber nachzudenken, was eine nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und für das Leben in der Gesellschaft und im Beruf bedeutet. Lernende erhalten die Möglichkeit, ihre Werte und Denkweisen, ihr Handeln und Erleben mit Blick auf Gesundheit, Umwelt, Gesellschaft, globale Auswirkungen, Wirtschaft und Politik zu reflektieren. Sie erfahren dabei, dass sie einen konkreten Beitrag für die Gegenwart und für eine zukunftsfähige Entwicklung leisten können und erhalten Gelegenheit, die dafür nötigen Kompetenzen zu erwerben:

- Lernende erwerben interdisziplinäres Wissen zu Fragen (globaler) gesellschaftlicher Entwicklungen und können diese auf einander bezogen bearbeiten.
- Sie lernen Fragen zu stellen, ihre Meinung zu vertreten und sich an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, kritisch und kreativ zu denken, sich in komplexen Zusammenhängen zu orientieren und unterschiedliche Interessenlagen auszumachen.
- Sie lernen eigene und fremde Werte, insbesondere auch Vorstellungen von Gerechtigkeit im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu reflektieren.
- Sie werden fähig, neue, kreative Lösungen zu suchen, Wechselwirkungen zwischen Entscheidungen und deren Folgen zu erkennen, Handlungsspielräume zu identifizieren und nachhaltig zu handeln.

Dabei kann die Schule als Lern-, Lebens- und Arbeitsort den Beteiligten ermöglichen, nachhaltige Entwicklung konkret mitzugestalten.

Fächerübergreifende Bildungszugänge bzw. -konzepte wie Umweltbildung, Globales Lernen, ökonomische Bildung, Politische Bildung (inkl. Menschenrechtsbildung) und Gesundheitsförderung leisten wichtige Beiträge an eine BNE und teilen einen gemeinsamen Kern. Sie haben jeweils eigene inhaltliche Schwerpunkte und Zielsetzungen sowie didaktische Spezifitäten. Durch Orientierung an einem breiten BNE-Verständnis können fächerübergreifende Bildungszugänge bzw. -konzepte zum Nutzen der Schule eine gemeinsame Stärkung finden.

## BNE in Volksschule und Sekundarstufe II

Im föderalistischen System der Schweiz tragen die Kantone die Hauptverantwortung für das Bildungswesen. Die obligatorische Schule ist kantonal und lokal verankert. Im nachobligatorischen Bereich (Berufsfachschule, Fachmittelschulen, Gymnasien, tertiäre Stufe) teilen sich Kantone und Bund die Zuständigkeit. Das Generalsekretariat der Erziehungsdirektoren/-innen (EDK) bildet zusammen mit sechs Bundesstellen<sup>2</sup> die Schweizerische Koordinationskonferenz BNE (SK BNE). Mit Ausnahme des Generalsekretariates des EDI sind die Mitglieder der SK BNE heute im Bestellergrremium von éducation21 vertreten und geben der Stiftung ihren Auftrag. 2007 hat die SK BNE den «Massnahmenplan 2007–2014 Bildung für Nachhaltige Entwicklung» erarbeitet. Er versteht sich als Beitrag an die UNO-Dekade für BNE. Der Massnahmenplan sah namentlich die Integration von BNE in die Lehrpläne der Volksschule, in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie in die Qualitätsentwicklung von Schulen vor.

Im Lehrplan der Volksschule für die französische Schweiz (Plan d'étude romand, PER) ist BNE in der Zwischenzeit bereits vorgesehen. Auch im Lehrplan für die deutsche Schweiz (Lehrplan21) ist BNE integriert und dasselbe ist auch für den Tessiner Lehrplan vorgesehen. Die frühere Konferenz der Rektoren/-innen der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz (Cohep) hat Empfehlungen betreffend die Integration von BNE in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen verabschiedet und eine Fachgruppe mandatiert.

BNE ist in den gesetzlichen Grundlagen zur Berufsbildung verankert. Sie fand Eingang in das Berufsbildungsgesetz (BBG), die



Berufsbildungsverordnung (BBV) und die zugehörigen Erlasse. Sie ist auf allen Stufen der Berufsbildung präsent, insbesondere in der beruflichen Grundbildung auf Sekundarstufe II. Die Rahmenlehrpläne für die Fachmittelschule und für die Gymnasien erwähnen BNE nicht explizit, weisen aber in diversen Fächern und in Beschrieben von überfachlichen Kompetenzen Anknüpfungspunkte auf.

## Vision von éducation21

Kinder und Jugendliche erwerben in Schule und Unterricht Kompetenzen, die sie zu einer aktiven, kritisch reflektierenden Beteiligung an einer Nachhaltigen Entwicklung befähigen.

## Kooperationen und Nutzer/-innen

Perspektiven unterschiedlichster Akteure/-innen einnehmen, sich mit deren Motiven und Anliegen auseinandersetzen, daraus neue Erkenntnisse für das Handeln schöpfen: Dieser Kerngedanke von BNE prägt die Identität von éducation21. Die Stiftung pflegt die Zusammenarbeit mit Institutionen und Personen in sämtlichen Aktionsfeldern des schweizerischen Bildungswesens und der thematischen Bildungszugänge. Sie unterstützt sie dabei, BNE in ihre Angebote zu integrieren, entwickelt gemeinsam mit ihnen BNE weiter und nutzt die Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung der eigenen Leistungen.

<sup>2</sup> Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEZA, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBFI, Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern GS EDI

## Strategische Schwerpunkte

Gestützt auf eine Analyse ihres Umfelds, ihrer Rolle und ihres Auftrags setzt éducation21 für die Strategieperiode 2015–2018 folgende Schwerpunkte:

- éducation21 konsolidiert sich als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für BNE für die Volksschule und Sek II. Sie erhöht ihre Anerkennung und Bekanntheit bei den Akteuren.
- Als permanente Unterstützungsstruktur für BNE trägt éducation21 massgeblich zur Verstetigung und (Qualitäts-) Entwicklung von BNE auch nach Abschluss der UN-Dekade für BNE in der Schweiz bei. Als Auftakt dafür organisiert sie im Auftrag der SK BNE und in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren einen nationalen Kongress.
- Mit Unterstützung des Bundes und in Zusammenarbeit mit den relevanten Verbundpartnern/-innen übernimmt éducation21 eine Lead-Rolle bei der Gestaltung des Anschlusses von BNE in der Berufsbildung und an Gymnasien. Dazu lanciert sie Pilotprojekte und entwickelt ihre eigenen Angebote weiter.
- éducation21 trägt zur Erweiterung des Schweizerischen Netzwerkes gesundheitsfördernder Schulen in Richtung BNE bei und übernimmt den Auftrag der Koordination. Sie begleitet die Weiterentwicklung von kantonalen Schulnetzwerken und entwickelt ihre Leistungen in diesem Zusammenhang weiter.
- éducation21 trägt dazu bei, dass BNE für die Schulpraxis zugänglicher wird. Dazu entwickelt sie die Web-Plattform für BNE weiter, bündelt gute Angebote für Unterricht und

Schule und baut die Unterstützung von Schul- und Klassenprojekten aus. Sie verstärkt ihre Zusammenarbeit mit didaktischen Zentren und produziert ergänzend zum bestehenden Angebot exemplarische Lernmedien mit Breitenwirkung.

- éducation21 unterstützt die fortschreitende Verankerung von BNE in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen namentlich indem sie die Fachgruppe BNE der früheren Konferenz der Rektoren/-innen der Pädagogischen Hochschulen COHEP fachlich und administrativ unterstützt. Sie unterstützt zudem die Vernetzung der Dozierenden, organisiert Veranstaltungen und beantwortet die Nachfrage nach Beratung und weiteren Beiträgen in der Aus- und Weiterbildung. Dabei stärkt sie die Verbindung zwischen BNE und den fächerübergreifenden Bildungszugängen bzw. -konzepten. Sie orientiert das bestehende Programm «Partnerschaften Nord/Süd in der Lehrer/-innenbildung» stärker Richtung BNE.
- éducation21 unterstützt die Bildungsverwaltung bei der Konkretisierung und Realisierung von BNE im Rahmen der Umsetzung der Lehrpläne der Volksschule mit Beratung und Expertise.
- éducation21 trägt zu einer partnerschaftlichen Weiterentwicklung des BNE-Verständnisses bei. Dabei gestaltet sie in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren den Anschluss und die Bündelung der fächerübergreifenden Bildungszugänge bzw. -konzepte im Rahmen von Pilotprojekten.



## Dienstleistungen für Schule und Unterricht

BNE findet nicht allein im Rahmen der Klasse und im Unterricht statt, sondern ist Teil einer gesamtheitlichen Schulentwicklung. Darum hat éducation21 im Berichtsjahr vermehrt auch die Schulleitungen direkt angesprochen. Die sprachregionalen Berufsverbände und viele Kantone haben diese Initiative unterstützt.

### BNE-Kit «1024 Ansichten»

Das Poster «1024 Ansichten» fürs Klassenzimmer dient als Aufhänger und Blickfang, um die Umsetzung von BNE in der Schule zu unterstützen. Je nach Blickwinkel kann man auf Einzelbilder fokussieren, grössere Zusammenhänge erkunden, oder aber den Blick aufs Ganze richten – auf das «System Erde» – und hat so bereits mit zwei Kompetenzen experimentiert, die BNE fördern will: systemisches Denken und Perspektivenwechsel. Über 5000 Poster wurden von Lehrpersonen und Schulleitungen bestellt. Das Poster dient auch als Ausgangs- und Angelpunkt für didaktische Impulse, welche sich vertieft mit einem Thema auseinandersetzen. Diese Impulse werden regelmässig in altersgerechten Versionen für die drei Schulzyklen und in allen drei Landessprachen produziert. Die ersten didaktischen Impulse enthielten methodische Hinweise zur Arbeit mit dem Poster rund um die Themen Vielfalt und vernetztes Denken. Im Herbst folgten Impulse zum Thema Kinderrechte – das Recht auf Bildung.

### Kinder auf dem Weg (DVD)

Die neue Kompilations-DVD mit sieben Filmen zu Bildung, Kinderrechten und Kinderalltag wurde im Dezember fertiggestellt. Die Filme geben Einblick in die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen aus anderen Ländern und regen dazu an, sich mit Kinderalltag und Kinderrechten hier und anderswo zu befassen. Filme und Unterrichtsmaterial sind deutsch, französisch und italienisch vorhanden und lassen sich hauptsächlich in den ersten drei Unterrichtszyklen einsetzen. Drei der Filme waren auch Teil der Kinderrechts-Kampagne (20. November).

### Video on Demand (VOD)

Das VOD-Portal enthielt Ende Jahr knapp 40 Filmtitel deutsch und französisch, der Aufbau des italienischen Angebots wurde Ende Jahr begonnen. Im Hinblick auf den Kinderrechtstag wurden drei Filme im Gratis-Streaming auf dem VOD-Portal angeboten. Das Angebot wurde rege genutzt, insgesamt wurden die drei Filme in den drei Landessprachen gut 3000 mal angeschaut.

### Mystery zum Family Farming: Lokal, selbstbestimmt und nachhaltig

Das Mystery will Schüler/-innen durch eine Leitfrage zum Recherchieren von Fakten und Zusammenhängen anregen. Im Fokus stehen dabei kleinbäuerliche Betriebe. Diese produzieren zwar nachhaltig, werden jedoch durch kapitalintensive Grossbetriebe bedrängt. Im vorliegenden Mystery geht es darum, herauszufinden, wie eine zukunftsfähige Landwirtschaft im Spannungsfeld von Nachhaltigkeitsaspekten und Ernährungssicherung aussehen könnte und welche Rolle dabei den Kleinbauern und -bäuerinnen zukommt.

### Leitfaden Mystery

Die Arbeit mit Mysteries soll die Denkfähigkeit der Lernenden trainieren. Dabei werden u.a. die Analyse von Problemen, die Hypothesenbildung oder die Argumentationsfähigkeit im Sinne eines schlussfolgernden vernetzten Denkens besonders geschult. Die Mystery-Unterrichtsmethode wurde Ende der 90er Jahre in Grossbritannien von David Leat unter dem Schlagwort «Thinking Through Geography» für den Geographieunterricht entwickelt und hat im deutschen Sprachraum durch den Band «Diercke Methoden – Denken lernen mit Geographie» (Vankan u.a. 2007) Fuss gefasst. éducation21 stellte einen Leitfaden mit didaktischen Überlegungen zum Einsatz im Unterricht zusammen.

### Kampagne Kinderrechtstag

Die Kampagne hat zum Ziel, Kenntnisse über die UNO-Kinderrechtskonvention und verschiedene Kompetenzen von BNE zu vermitteln. Zum ersten Mal wurde die Kampagne, die éducation21 mit Unterstützung des BSV und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen der Zivilgesellschaft durchführte, auch für die italienische Schweiz angeboten. Für die Durchführung 2015 wurde die Zusammenarbeit mit dem Institut international des Droits de l'Enfant (IDE) als Partner angestrengt, im Hinblick auf eine spätere Übergabe der Verantwortung.

## ZITAT

Der Besuch bei éducation21, die verschiedenen Lehrmittel, Bücher und Broschüren (...) haben mir sehr viel weitergeholfen. Ich konnte heute meine Diplomarbeit abgeben. Als Lehrerin werde ich sicher auf die Unterlagen von éducation21 zurückgreifen und mir hier gerne Ideen und Tipps holen.

Vanessa Betschart | Studentin,  
PH Kreuzlingen

### TV-Tipps

Die vierzehntäglichen TV-Empfehlungen zum Globalen Lernen waren eine Dienstleistung der Vorgängerstiftung SBE. éducation21 hat alle ihre Angebote überprüft mit dem Ziel, sie noch stärker auf die Bedürfnisse der Akteure des Bildungsbereichs auszurichten. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen im Medienbereich wurde der Versand der TV-Tipps nach 624 Ausgaben eingestellt.

### Finanzhilfen für Schul- und Klassenprojekte

Die finanzielle Unterstützung wurde im Jahr 2014 weiter entwickelt und der neuen Ausgangslage von éducation21 angepasst. Das neue Konzept wurde fertiggestellt und umgesetzt. Dies bedeutet, dass fünf mögliche thematische Ausgangspunkte zu BNE unterstützt werden: Umweltbildung, Rassismusprävention, Menschenrechtsbildung, Globales Lernen (weltweite Zusammenhänge) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Diese Unterstützung für Schulprojekte erlaubt es, Klassen oder Schulen zu unterstützen, die Lust haben, sich auf BNE einzulassen. 155 Gesuche wurden 2014 eingereicht und einer Prüfung unterzogen, davon konnten 104 mit einem Gesamtbetrag von CHF 537 425.– schliesslich bewilligt werden.

### Sendung «Histoire vivante» (Lebendige Geschichte)

Seit mehreren Jahren arbeitet éducation21 mit Alliance Sud und E-media zusammen für die Erarbeitung von pädagogischen Leitfäden im Zusammenhang mit Dokumentarfilmen, die von der Radio Télévision Suisse Romande (RTS) im Rahmen der Sendung «Histoire vivante» gezeigt werden. Diese Leitfäden ermöglichen es den Lehrpersonen, Filme mit ihren Schülerinnen und Schülern zu behandeln und die BNE-Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Im Jahr 2014 wurde ein Dossier zum Film «Das Boot ist nicht voll» realisiert, der die Bewegung nachzeichnet, die sich in der Schweiz in den Siebzigerjahren zugunsten von Flüchtlingen aus Chile gebildet hatte. Eine Gelegenheit, die Grundwerte der Demokratie und des zivilen Engagements zu diskutieren.

### Praxiszeitschrift ventuno

Mit dem Thema Landwirtschaft hat die Januar-Ausgabe der Praxiszeitschrift ventuno das Kalenderjahr eröffnet. Der Natur auf einer ganz anderen Ebene verbunden war das Sommerheft: Der Berner Klimaforscher Prof. Dr. Thomas Stocker erklärte, was es mit der CO<sub>2</sub>-Konzentration auf sich hat. Im September war die insgesamt sechste ventuno-Ausgabe seit Start

der Publikation im Januar 2013 nicht einem Thema, sondern einer Methode gewidmet. Anschauliche Beispiele aus allen Schulstufen und dazu passende Literaturempfehlungen haben aufgezeigt, was Schulprojekte bewirken, wie sie funktionieren und wie sie für BNE genutzt werden können.

### Impulse für BNE

Die alle zwei Jahre stattfindende Fachmesse Didacta (Basel, Oktober 2014) bot seit Gründung der Stiftung eine erste Gelegenheit, éducation21 und BNE-Angebote in grösserem Rahmen in Szene zu setzen. In enger Zusammenarbeit mit der Messeleitung und mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) entstand eine gut genutzte Begegnungs- und Austauschzone in der Mitte der Ausstellungsfläche. Die Besucher/-innen entdeckten auf drei Themeninseln «Impulse für BNE».

### Evaluation von Lernmedien

éducation21 bietet Lehrpersonen ein vielfältiges Sortiment von empfohlenen, attraktiven und nach Qualitätskriterien ausgewählten Unterrichtseinheiten, Spielen, Filmen und zunehmend elektronisch verfügbaren Lernmedien. Diese basieren auf den jeweiligen Lehrplänen, ermöglichen kompetenzorientiertes Unterrichten und decken ein auf BNE fokussiertes Spektrum an Themen, didaktischen Prinzipien und Methoden ab. Das laufend aktualisierte Angebot unterstützt Schulleitungen und Lehrpersonen aller Stufen auch für die Schulentwicklung und für die Gestaltung von Projekt- und Klassenunterricht.

Bild Folgesseite:

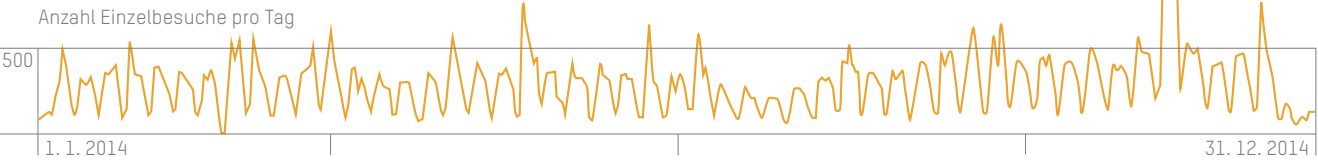
1024 Ansichten | Das Poster im Klassenzimmer als Quelle für unzählige BNE-Impulse.







Nutzungsstatistik Portal education21.ch



Die Nutzungsstatistik des BNE-Portals education21.ch bestätigt das Bild aus dem ersten Betriebsjahr. An den Wochentagen herrscht Betrieb, das Wochenende ist ruhig. Mit Abstand die höchste Nachfrage weist in allen Sprachen die Seite «Unterrichtsmedien» aus (/de/schule/unterrichtsmedien). Das Themenfenster führt jedes Mal zu besonders hohen Tagesfrequenzen. Einsame Spitze bleibt der Kinderrechtstag. Die Tagesfrequenz lag am 20. November 2014 nochmals um 85 Prozent höher als im ersten Betriebsjahr.

In diesen Zahlen sind nur die HTML-Seiten von éducation21.ch berücksichtigt. Die Zugriffe auf die dahinter liegenden Datenbanken (Lernmedien, Auserschulische Angebote usw.) werden hier nicht ausgewertet. Eine entsprechende Statistik wird folgen, sobald die neue Datenbank von éducation21 in Betrieb ist.

|                                                    | 1.1. – 31.12.2014 | 21.1. – 31.12. 2013 |
|----------------------------------------------------|-------------------|---------------------|
| Anzahl Einzelsessionen                             | 83 825            | 58 894              |
| Mittlere Verweilzeit pro Besuch                    | 3'31"             | 3'48"               |
| Höchste Tagesfrequenz                              | 2 873             | 1 553               |
| (Anzahl Einzelbesuche, je am Tag der Kinderrechte) | 20.11.2014        | 20.11.2013          |

| Anzahl Empfänger/-innen 2014                                                                                                                                                                                                                          | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Praxiszeitschrift ventuno                                                                                                                                                                                                                             | 18 384  | 14 050      | 1 938       |
| E-Mailing «news21»                                                                                                                                                                                                                                    | 12 186  | 8 086       | 1 091       |
| E-Mailing «Unser Tipp»                                                                                                                                                                                                                                | 9 596   | 7 503       | 1 031       |
| Anzahl Exemplare 2014                                                                                                                                                                                                                                 |         |             |             |
| Verkauf von Lernmedien                                                                                                                                                                                                                                | 5 535   | 2 830       | 241         |
| Ausleihe von Lernmedien                                                                                                                                                                                                                               | 546     | 569         | 0           |
| Gratisvertrieb per Post (ohne Poster 1024 Ansichten)                                                                                                                                                                                                  | 5 820   | 8 698       | 2           |
| Gratisvertrieb Poster 1024 Ansichten                                                                                                                                                                                                                  | 3 940   | 1 412       | 412         |
| Gratis-Downloads der drei selektionierten Filme für den Kinderrechtstag (VOD-Server)                                                                                                                                                                  | 1 914   | 1 654       | 217         |
| In diesen Zahlen nicht enthalten sind:<br>Materialien, die als Download direkt über das Portal bezogen werden   Arbeitsblätter als Beilage in Schulblättern und Fachmedien<br>Nutzung empfohlener Lernmedien über Didaktische Zentren und Mediotheken |         |             |             |



Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen ist einer der acht strategischen Schwerpunkte im Leistungsprogramm von éducation21.



## Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen

Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen nimmt einen wichtigen Platz im Leistungsprogramm der Stiftung éducation21 ein. Das Angebot war im Jahr 2014 noch weitgehend durch die Strukturen und Angebote der Vorgängerstiftungen bestimmt und wird sich mit der neuen Strategie weiter entwickeln.

### Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen

Die Dozentinnen und Dozenten der zukünftigen Lehrpersonen sind eine wichtige Nutzer/-innengruppe der Angebote von éducation21. Die Angebote für sind vielfältig, und gehen von mehr oder weniger vertieften Interventionen in Form von Modulen, über Treffen mit Netzwerken von Lehrerausbildnern und -ausbilderinnen und Partnerschaften zur Unterstützung oder Beratung bis hin zur Mitarbeit in der Fachgruppe BNE der früheren Konferenz der Rektoren/-innen der Pädagogische Hochschulen COHEP. Nachstehend drei Beispiele, die unsere Arbeit in diesem Bereich illustrieren.

### Ausbildung Kinderrechte

Anlässlich des 20. Novembers hat die PHVS den Studierenden des zweiten Jahres drei Ausbildungstage angeboten. éducation21 hat sich am ersten Ausbildungstag, bei dem es hauptsächlich um pädagogische Fragen ging, um die Verbindung zwischen der Thematik der Kinderrechte und BNE sowie um die Verankerung im Plan d'Études romand PER, dem Lehrplan der Volksschule der Suisse romande beteiligt. Diese zweisprachige Ausbildung erlaubte es den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern aus allen Regionen des Wallis, die Dossiers sowie verschiedenes Material zu testen und eine Ausbildungs-Sequenz zu dieser Frage vorzubereiten.

### Ausbildung pädagogische Spiele

Im Frühling 2014 animierte éducation21 einen Fortbildungstag zu kooperativen Spielen für eine Gruppe von zwanzig Primarlehrerinnen und -lehrern, im Auftrag von Schulen in Bex und in Aigle. Diese Methode erlaubt es, Kompetenzen im Sinn einer BNE zu üben, wie Teilnahme, Kooperation, Wechsel der Perspektiven und Respekt vor der Vielfalt.

### Italienischsprachige Schweiz

Wie in den vergangenen Jahren begleitete éducation21 in der italienischsprachigen Schweiz verschiedene Schulbildungsprojekte, diesmal an vier Primarschulen und an drei Schulen der Oberstufe, jede mit eigenen Arbeitsmodalitäten und eigenen thematischen Ausrichtungen. Bei allen Interventionen erfolgte die Einführung von BNE über das Verhältnis zwischen der Lehrperson und ihrer Klasse, als Ausgangspunkt einiger zentraler Herausforderungen, welche auch die Dynamik zwischen Lokalem und Globalem berühren. Die Regeln des Zusammenlebens und der Zugehörigkeit, der Umgang mit neuen Technologien und ein gutes Klima als Schulgemeinschaft sind Anliegen, die in den verschiedenen Projekten bearbeitet werden.

### Partnerschaften Nord-Süd

Mit Unterstützung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA führt éducation21 das Partnerschaftsprogramm zwischen pädagogischen Hochschulen der Schweiz und Institutionen der Lehrer/-innenbildung in Ländern des Ostens und des Südens. Ziel ist es, die PH und damit indirekt die Schule, in ihrer Praxis des Globalen Lernens im Rahmen einer BNE zu unterstützen. Die dritte Phase des Programms läuft bis Ende 2015, eine strategische Neuausrichtung in Richtung BNE wird erarbeitet. Das geplante internationale Atelier, ein Austauschtreffen mit allen Partnern, wurde um ein Jahr auf 2016 verschoben, um die Partner/-innen besser in die Diskussion um die Ausrichtung einzubeziehen.

Folgende pädagogischen Hochschulen beteiligen sich am Programm:

PHGR | Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation (Tanger, Marokko)  
PH FHNW | Teacher Training Faculty of the University (Skodra, Albanien) | PHSG | Faculty of Education, (Dicle University, Türkei)  
PHTG | Escuela superior de formación de maestros Simon Bolivar (La Paz, Bolivien)  
PHZG | South-East European University (Tetovo, Mazedonien) | PHLU | Ecole normale supérieure (Yaoundé, Kamerun) | PHZH | Serbian Preschool Teacher Training College (Novi Sad, Serbien) | PHBE | Facultad de Educación, Universidad de Antioquia (Medellín, Kolumbien)  
SUPSI | NGO-Partnerschaften in mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas.

### ZITAT

Ein grosses Dankeschön an éducation21 für das Engagement, die Unterstützung sowie die Kompetenzen in BNE und Administration. Wir sind haargenau auf der Linie, die wir im Rahmen der COHEP-Projektgruppe angepeilt hatten.

François Bourqui | PH Freiburg  
Fachgruppe BNE der COHEP

Es war mir ein grosses Vergnügen, an diesem Tag teilzunehmen! Ein Kompliment an die Leiterinnen und Leiter für ihre Filmauswahl und die ausgezeichnete Vorbereitung und Präsentation!

Jacques Diacon | Vizedirektor,  
Collège du district, La Neuveville



# Vernetzung und Veranstaltungen

Die Netzwerkarbeit der Stiftung hat im Übergangsjahr 2014 auf allen Ebenen des regionalen, nationalen und internationalen BNE-Diskurses stattgefunden. Kurz vor Jahresende war *éducation21* in der Schweizer Delegation an der Abschlusskonferenz der UNO-Dekade in Japan vertreten.

### Fachgruppe BNE der COHEP

Die Fachgruppe BNE der früheren Konferenz der Rektoren/-innen der Pädagogische Hochschulen COHEP (heute in swiss-universities integriert) hat sich am 1. Januar 2014 konstituiert. Mit einem/einer Delegierten pro Institution, erhält die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz eine formelle und aktive Unterstützung, um BNE in den Institutionen zu verankern. *éducation21* koordiniert die Fachgruppe und bietet administrative und fachliche Unterstützung. Der regelmässige Austausch zwischen den Partnerinstitutionen und *éducation21* ist für beide Seiten sehr anregend und gewinnbringend.

### BNE-Netzwerk der Dozierenden

Soll das Wissen von Antworten oder das Wissen von Fragen privilegiert werden? Das letzte Treffen des BNE-Netzwerkes der Ausbilderinnen und Ausbilder von Lehrpersonen beugte sich über diese Fragestellungen als interdisziplinäres Vorgehen und ausgezeichnete Zutrittsporte zu einer BNE. Die um einen Tisch versammelten Ausbilderinnen und Ausbilder haben ihre Erfahrungen ausgetauscht, Bremsaspekte bei der Lehrpersonenausbildung und in der Praxis herausgearbeitet und Vorgehensweisen vorgeschlagen, um das Sammeln von Erfahrungen und Kompetenzen in diesem Bereich zu ermöglichen. Ein Artikel, der die Grundelemente des Treffens zusammenfasst und die Reflexion weitertreibt, ist im März 2015 in der «Revue des HEP de Suisse romande et du Tessin» publiziert.

### Vernetzung mit Auserschulischen Akteuren

Das BNE-Netzwerk Auserschulischer Akteure ist sowohl national, wie regional in der deutschen und französischen Schweiz mit vier Treffen erfolgreich gestartet. Dem Netzwerk gehören rund 60 Organisationen an, welche Bildungsangebote für die Schulen bereithalten, über die bei *éducation21* auf der Homepage in einer Datenbank informiert wird. Die Netzwerktreffen ermöglichen zudem einen Austausch zwischen den Auserschulischen Akteuren, insbesondere zur Förderung einer Zusammenarbeit für BNE-Schulangebote.

### Vernetzung mit Akteuren im Bereich Gesundheit

Die Netzwerkarbeit mit den nationalen Hauptakteuren im Bereich Gesundheit in den Schulen nimmt Form an. Beim BAG fand eine Präsentation von *éducation21* mit rund 40 Teilnehmenden statt. *éducation21* ist als Mitglied «bildung und gesundheit Netzwerk Schweiz» beigetreten. So entwickeln sich der Austausch und die gegenseitigen Beiträge zwischen Gesundheitsförderung und BNE. Nahezu dreissig Gesuche und Wünsche für eine Zusammenarbeit sind bei *éducation21* eingegangen. Zahlreichen Interessent/-innen konnten Ratschläge und Kurzgutachten erteilt werden.

### Fachkonferenz Umweltbildung

In der Fachkonferenz Umweltbildung treffen sich Umweltbildungs-Verantwortliche von Bildungsinstitutionen, Kantonen und Organisationen regelmässig. Die Frühjahrskonferenz war dem Thema «Wirkungsmessung» gewidmet. Drei Forschungsprojekte von Pädagogischen Hochschulen (PH GR/TG und WWF; PH SG/ZH und FHNW) wurden zu diesem Thema präsentiert. Die Exkursion führte in den Sihlwald: Die Teilnehmenden erlebten ein Angebot des Naturzentrums eins zu eins und überprüften es auf seine Wirkung. Ausserdem konnte die Einarbeitung des Kompetenzmodells nach Le Boterf in das Positionspapier zur Umweltbildung abgeschlossen werden.

### Kongress HORIZONS21

2014 begann die operative Planung von HORIZONS21, dem Schweizer Abschlusskongress der UN Dekade BNE 2005–2014. Der Kongress soll Erfolge der Dekade und ihre Akteure würdigen und die Umsetzung und Verstetigung von BNE im Schweizer Schulsystem unterstützen. Als Datum wurde der 9. Mai 2015 festgelegt, um die Resultate der internationalen Abschlusskonferenz in Aichi-Nagoya in Japan aufnehmen zu können. Eine breite Trägerschaft sowie ein Organisationskomitee wurden zusammengestellt. [www.horizons21.ch](http://www.horizons21.ch)

### Forum BNE

Am 17. Dezember fand im Haus der Kantone das Forum BNE 2014 statt. Neben einem Rückblick auf den Massnahmenplan konnte zu folgenden Themen ein Ausblick gegeben werden: Globales Aktionsprogramm (GAP) der UNESCO, Bildung und BNE in der Post-2015 Entwicklungsagenda und den Sustainable Development Goals SDGs. Ebenso wurde von der Bildungs-kommission NGO deren Zukunfts-Agenda Schweiz vorgestellt sowie von *éducation21* das Konzept zu HORIZONS21 und das geplante BNE-Pilotprojekt in der Berufsbildung. [www.education21.ch/de/aktualitaet/e21-veranstaltungen/forum-bne](http://www.education21.ch/de/aktualitaet/e21-veranstaltungen/forum-bne)

### Spazio21 – Vernetzung Svizzera italiana

In Zusammenarbeit mit der PH Locarno wurden in den neuen Büros von *éducation21* in Bellinzona vier Bildungs-Workshops angeboten, einer pro Monat, jeweils am Mittwochnachmittag. Zwei davon wurden von Lehrpersonen geleitet und zwei von NGO-Fachleuten. Die behandelten Themen waren vielfältig: von Ernährung bis Konsum. Das Echo war positiv und es haben ca. zwanzig Lehrpersonen an diesen vier Veranstaltungen teilgenommen.

### Internationale Vernetzung

*éducation21* führt das ENSI-Fachsekretariat (environment and school initiatives), ein internationales BNE-Netzwerk. Im Rahmen des EU-unterstützten Projektes CoDes (Collaboration of schools and communities for sustainable development) hat ENSI im Jahr 2014 intensiv an Publikationen zu Forschung und praktischer Umsetzung sowie an der Website für die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde gearbeitet. Alle Produkte und Links sind auf [www.comenius-codes.eu](http://www.comenius-codes.eu) gratis abrufbar. In Barcelona fand im Mai die Schlusskonferenz von CoDeS statt, ein grosses Fachpublikum traf sich zur gemeinsamen Arbeit und hörte führenden Experten/-innen aus aller Welt zu. Die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde ist auch gemäss dem neuen UNESCO Global-Action-Plan (GAP) wichtig, dazu leistete ENSI/CoDeS Vorarbeit.

### Weltkonferenz UNESCO zum Abschluss der Dekade BNE

Die Weltkonferenz fand vom 10.–12. November 2014 in Japan statt. In der Schweizer Delegation mit dabei war Barbara Schäfli, Mitglied der Geschäftsleitung von *éducation21*. Zu den fünf besonders wichtigen Aktionsfeldern des dort diskutierten Globalen Aktionsplans gehören die Förderung ganzheitlich-institutioneller BNE-Ansätze in Bildungseinrichtungen (whole school approach) und die Integration von BNE in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Diese Handlungsfelder finden auch im Tätigkeitsprogramm von *éducation21* 2015–2018 besondere Beachtung.

### Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS) auf dem Weg zum Schulnetzwerk BNE

Schweizer Schulen sollen in Zukunft über ein nationales Schulnetzwerk verfügen können, das unter einem Dach BNE, Gesundheitsförderung und die anderen mit BNE zusammenhängenden Themen vereint. Dies ist die Herausforderung und das Ziel einer intensiven Zusammenarbeit, die im Jahr 2014 zwischen der Stiftung RADIX, die das SNGS heute koordiniert, und *éducation21* begonnen hat. Die Koordinatoren/-innen der Kantonalen Netzwerke Gesundheitsfördernder Schulen sowie eine Resonanzgruppe der zahlreichen schulischen Akteure werden regelmässig konsultiert. Das Steuerungsgremium besteht aus dem SNGS und *éducation21*.

### Mit 21 Umweltschulen unterwegs

Das Projekt Umweltschulen blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: Im Grundlagenmodul setzten sich 13 Lehrpersonen und Schulleitungen intensiv mit den Thema Umweltbildung in der Schule auseinander. Im Frühsommer wurden im Rahmen der Auszeichnungsfeier sechs neue Schulen im Netzwerk Umweltschulen willkommen geheissen und für ihr Engagement gewürdigt. Konkrete Einblicke in eine Umweltschule und Zeit zum Austauschen bot das Netzwerktreffen im Oktober. Aktuell zählt das Netzwerk 21 Schulen. [www.umweltschulen.ch](http://www.umweltschulen.ch)

## ZITAT

Herzlichen Dank für Ihre grandiose Dienstleistung, von der ich als Geschichtslehrer jahrelang viel profitieren konnte.

Thomas Wiedenmayer | Lehrperson Geschichte und Staatslehre



## Grundlagen und Beratung

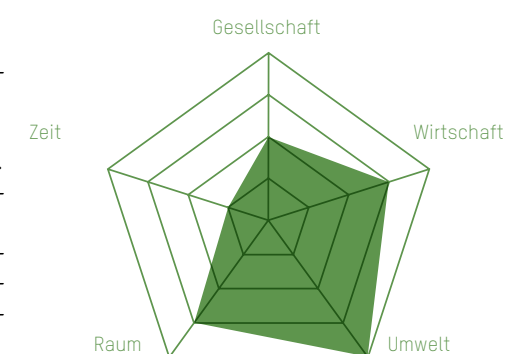
Was ist eigentlich BNE und worin liegt ihr Mehrwert? National und international findet ein reger Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis statt, um die Antworten zu schärfen. Auch die Stiftung éducation21 leistet als Kompetenzzentrum dazu ihren Beitrag und entwickelt das Verständnis praxisorientiert in der Zusammenarbeit mit Partner/-innen laufend weiter.

éducation21 hat sich intensiv mit dem Konzept BNE auseinandergesetzt, um das eigene Verständnis von BNE und die Bezüge zu den Bildungszugängen und -konzepten zu klären. Dies ergänzte und beeinflusste als Orientierungsrahmen die Strategie der Stiftung und ihre Dienstleistungen. Dabei stellten die Erfahrungen und die Expertise der Mitarbeitenden sowie externer Kooperationspartner/-innen eine wichtige Quelle der Information und Inspiration dar. Die einschlägige nationale wie internationale Literatur, welche die verschiedenen Ansätze zu BNE und ihre sprachregionalen Ausprägungen sichtbar macht, wurde ebenfalls hinzugezogen. Entstanden ist ein Grundlagenpapier in drei Sprachversionen, das sich als Diskussionsbeitrag versteht. Diese Auseinandersetzung stellt einen wichtigen Beitrag zur Formung der noch jungen Identität von éducation21 dar, die mit den Ressourcen zweier Stiftungen mit Ausrichtung auf Umweltbildung bzw. Globales Lernen aufgebaut wurde und die Diskussion zwischen den Sprachregionen fördern will. Besondere Beachtung wurde auch den Zusammenhängen zwischen Gesundheitsförderung und BNE geschenkt, wozu die neu angestellten Mitarbeitenden mit Hintergrund aus der Gesundheitsförderung hilfreiche Überlegungen und Lösungsvorschläge entwickelten. Im Dialog mit verschiedenen Akteuren der Gesundheitsförderung wurden diese Aspekte vertieft und im Rahmen von internen Weiterbildungen diskutiert.

Als Beitrag zum Diskurs hat éducation21 Antworten zu den zentralen Fragen erarbeitet:

- Was ist BNE?
- Was ist unter Nachhaltiger Entwicklung zu verstehen?
- Welches Verständnis von Lehren und Lernen ist hilfreich?
- Welches Set von Kompetenzen, Handlungsprinzipien und Inhalten steht im Zentrum?

Parallel dazu hat éducation21 ihre Qualitätskriterien für die Evaluation von Lernmedien und Schulangeboten erarbeitet. Sie erlauben, die unterschiedlichen BNE-Aspekte zu beurteilen und zu gewichten. Die Umsetzung in Form einer Spidergrafik gibt sowohl den Evaluatoren/-innen als auch den Nutzer/-innen eine Darstellung der BNE-Relevanz.



Spidergrafik für die Evaluation von Lernmedien

National wie international geht die Entwicklung von BNE als beständige Lernreise weiter, und der Dialog wird stiftungsintern und mit externen Akteuren/-innen weiter gepflegt. Für éducation21 steht nun im Vordergrund, die Zusammenhänge zwischen BNE und der politischen Bildung (inkl. dem Menschenrechtslernen) sowie der ökonomischen Bildung zum Nutzen der Schulpraxis zu konkretisieren.



[www.education21.ch/de/bne/was-ist-bne](http://www.education21.ch/de/bne/was-ist-bne)

Den Umgang mit wechselnden Dimensionen lernen, Zusammenhänge in Systemen verstehen, Handlungsoptionen erkennen: BNE fördert Kompetenzen auf allen Bildungsstufen.

### ZITAT

Die Komplexität der Welt und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bedeuten, dass wir soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Ansprüche nicht separat behandeln können; sie sind untrennbar verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Die Schüler/-innen müssen von früh auf lernen, mit dieser Interdisziplinarität zu jonglieren.

Manon Schick | Geschäftsleiterin  
Amnesty International Schweiz





Das eigene Denken, Handeln und Erleben mit anderen Perspektiven  
konfrontieren: Lernmedien und Methoden für Debatten  
finden Lehrpersonen und Schulleitungen bei [éducation21](https://www.education21.ch).



Organisation

Im zweiten Halbjahr 2014 hat éducation21 die interne Organisation auf Strategie und Leistungsprogramm 2015 – 2018 abgestimmt. Eine neue Struktur wurde entworfen und unterstützt seit Januar 2015 die Umsetzung der Strategie. Damit ist die Voraussetzung für eine leistungsorientierte Gestaltung von Aufgaben, Kompetenzen und Ressourcen geschaffen.

Bestellergremium

Das Bestellergremium verkörpert den institutionellen Auftrag, den Bund und Kantone der Stiftung éducation21 übertragen haben. In 2014 haben die Besteller und éducation21 einen vierjährigen Leistungsvertrag ausgehandelt. In zwei jährlichen Austauschtreffen informieren Stiftungsrat und Geschäftsleitung das Bestellergremium über die Fortschritte in der Leistungserbringung der Stiftung.

- DEZA    Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- BAFU    Bundesamt für Umwelt
- BAG      Bundesamt für Gesundheit
- BLV      Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
- ARE      Bundesamt für Raumentwicklung
- SBFI     Staatssekretariat für Bildung und Forschung
- EDK      Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren/-innen

EDK und Bundesstellen sind – mit Ausnahme des BLV – auch in der Schweizerischen Koordinationskonferenz für BNE (SK BNE) vertreten, die den BNE-Massnahmenplan 2007 – 2014 verantworten. Die Stiftung éducation21 nimmt Aufträge und Beiträge von weiteren Bundesstellen, Kantonen und Akteuren der Zivilgesellschaft entgegen. éducation21 wird von weiteren Institutionen und Organisationen unterstützt bzw. ist mit ihnen mit Leistungsaufträgen verbunden, dazu gehören namentlich: CIIP, Conférence Intercantonale de l’Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (Leistungsauftrag) | Kantone der deutschen Schweiz | Fachstelle für Rassismusbekämpfung (Leistungsauftrag) | Alliance Sud | Trägerorganisationen der Filmarbeit | Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH éducation21 steht mit weiteren Institutionen und Organisationen in vielfältigen Kooperationen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat leitet die strategischen und politischen Geschäfte von éducation21. Er unterstützt die Entwicklung und institutionelle Verankerung der Organisation.

Präsidentin

Elisabeth Baume-Schneider, Ministre de la Formation, de la Culture et des Sports du Canton et de la République du Jura

Vizepräsident

Beat W. Zemp, Präsident des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH

Mitglieder

Maria Inés Carvajal, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention Kt. Aargau | Bernard Gertsch, Präsident Verband Schul-

leiterinnen und -leiter Schweiz VSLCH | Georges Pasquier, Président du syndicat des enseignants romands | Carlo Santarelli, Secrétaire général d’Enfants du Monde | Jean-François Steiert, Nationalrat und Délégué aux affaires intercantionales du Département de l’instruction publique du canton de Vaud | Katia Weibel, Leiterin Abteilung Jugend und Umwelt WWF Schweiz (ausgetreten im Januar 2015) | Jürg Zellweger, Ressortleiter Bildung und Geschäftsleitungsmitglied beim Schweizerischen Arbeitgeberverband (gewählt am 2. Mai 2014)

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erarbeitete Strategie, Leistungsprogramm und die neue Struktur. Gleichzeitig hat sie sich weiter konsolidiert. Anfang Jahr ist Sandra Wilhelm als neue Leiterin des Bereichs BNE-Weiterentwicklung zu éducation21 gestossen. Nicole Awais, Co-Leiterin des Bereichs Produktion, folgte Ende Jahr einer neuen beruflichen Herausforderung und verliess éducation21. Als Leiterin des Bereichs Aus- und Weiterbildung tritt Catherine Corbaz im ersten Quartal 2015 ein. In der Übergangszeit leitete Daniel Gassmann den Bereich ad interim.

Jürg Schertenleib, Direktor | Sandra Wilhelm, Leiterin Bereich BNE-Weiterentwicklung | Catherine Corbaz, Leiterin Bereich Aus- und Weiterbildung | Barbara Schäfli, Leiterin Bereich Schule Daniel Gassmann, Leiter Bereich Lernmedien | Ueli Anken, Leiter Bereich Kommunikation

Mitarbeitende

In den beiden Übergangsjahren 2013 und 2014 waren die meisten der 43 Mitarbeitenden (rund 30 Vollzeitstellen) noch auf mehrere Bereiche verteilt. Diese Gliederung in «Stand- und Spielbein-Funktionen» wurde mit der definitiven Struktur per Anfang 2015 aufgehoben. Dennoch bleibt die Transversalität innerhalb der Stiftung ein wichtiges Kennzeichen der Betriebskultur. Die Projekte und Prozesse sind klar der Verantwortung eines Bereiches zugewiesen und in der Regel so organisiert, dass mehrere Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen einen Beitrag dazu leisten.

Projektkommission

Die Projektkommission ist für die Prüfung von Gesuchen um finanzielle Unterstützung von Schul- und Klassenprojekten zuständig. éducation21 kann Projekte in den Bereichen Rassismusprävention, Menschenrechtslernen, Umweltbildung, weltweite Zusammenhänge und BNE unterstützen. Markus Baumann, artlink, Büro für Kulturkooperation | Regina Bühlmann, Generalsekretariat EDK | Giuseppe Del Notaro Charline Demeyère | Ursula Frischknecht-Tobler | Pascal Helle, Centre professionnel du Littoral neuchâtelois, CPLN Andrea Huber, response | Elke-Nicole Kappus, PH Luzern Fabienne Liechti Wenger, HEP BEJUNE | Lukas Unternährer, Cycle d’orientation de la Tour de Trême

Kommission für Filmförderung

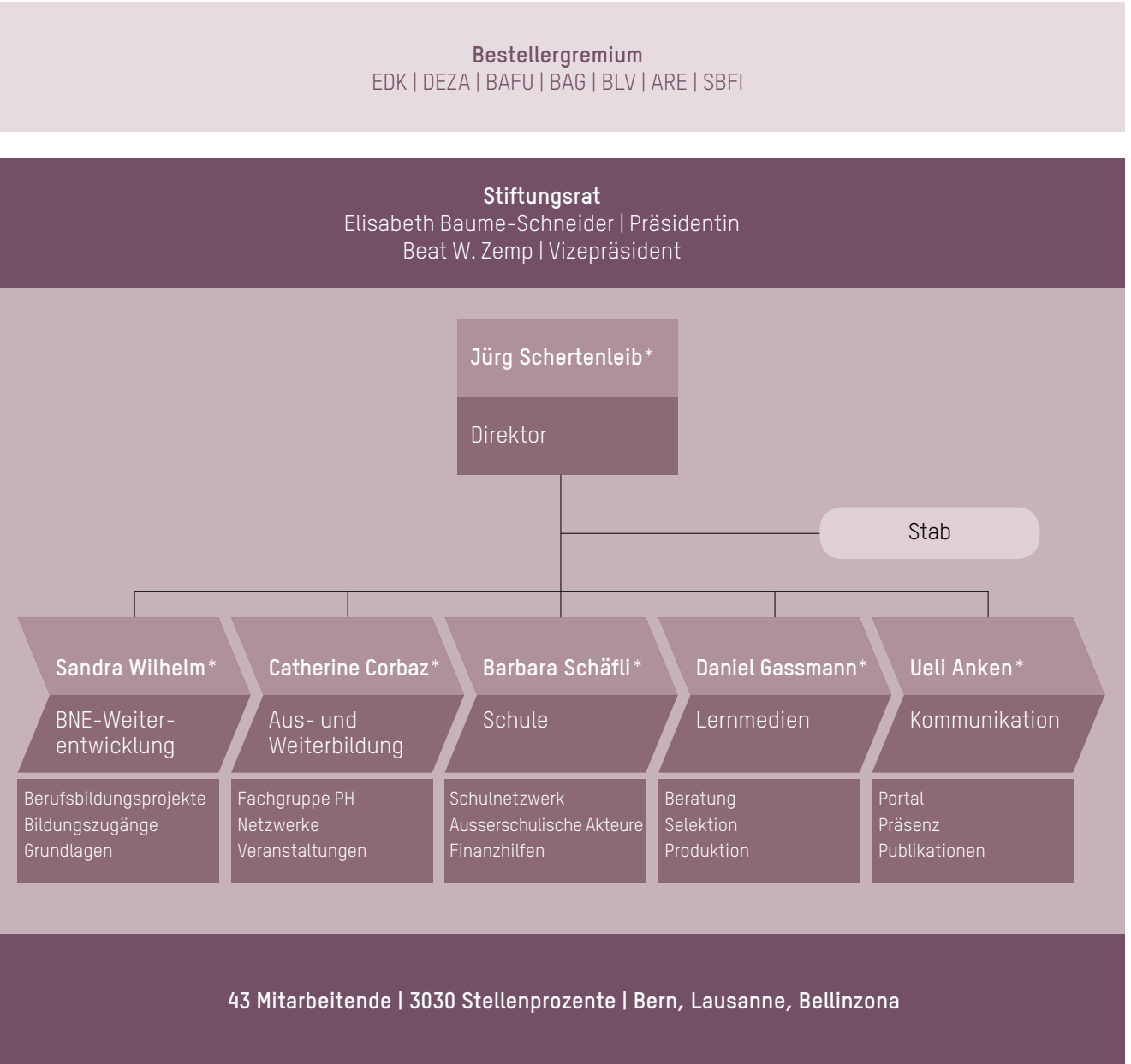
Die Kommission vergibt im Auftrag der DEZA finanzielle Beiträge zur Unterstützung von Filmprojekten. Sarah Jacquéry und Maja Holenstein (DEZA) | Corinne Künzli (Filmemacherin) | Sabine Bally (Filmemacherin und Produzentin) | Martin Rengel (Filmemacher und Produzent)

Kommission für Visionierung und Filmauswahl

Die Kommission bestimmt über die Gestaltung des Filmsortiments für Schule und Unterricht. Siegfried Arends (Brot für alle) | Rosemarie Fähndrich (Fastenopfer) | Ariane Dufour, Daniel Franz (neue Kantonsschule Aarau) Christian Georges (e-media, CIIP) | Adrian Müller | Dominik Roost (PH Zürich) | Marie-Françoise Pitteloud | Christine Fach, Philip Herdeg (alle éducation21)

Supportkonferenz

Die Besteller sowie weitere Auftraggebende und zentrale Partner/-innen, die den Auftrag von éducation21 massgeblich finanziell oder ideell mittragen oder über spezifische Leistungen mit ihr verbunden sind, werden zur Supportkonferenz eingeladen. Am 21. Januar 2014 hat die zweite Supportkonferenz unter reger Beteiligung stattgefunden. Präsentiert und diskutiert wurden die verschiedenen Schlüsselprojekte, die in Zusammenarbeit mit Partnern/-innen realisiert werden.



Stand 1.Juni 2015 | \* Mitglieder der Geschäftsleitung



## Finanzinformationen

### Anmerkungen zur Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung der Stiftung éducation21 wird nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und wurde von der Revisionsgesellschaft BDO AG revidiert. Die Details der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER können bei der Stiftung éducation21 bestellt werden.

## Bilanz

| (in CHF)                          | per 31.12.2014   | %              | Vorjahr          | %              |
|-----------------------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|
| <b>Aktiven</b>                    |                  |                |                  |                |
| Flüssige Mittel                   | 4 298 002        |                | 4 211 854        |                |
| Wertschriften                     | —                |                | 180 000          |                |
| Forderungen                       | 183 152          |                | 394 580          |                |
| Vorräte                           | 123 626          |                | 128 752          |                |
| Aktive Rechnungsabgrenzung        | 31 926           |                | 19 640           |                |
| <b>Umlaufvermögen</b>             | <b>4 636 706</b> | <b>88.2 %</b>  | <b>4 934 826</b> | <b>85.5 %</b>  |
| Mobile Sachanlagen                | 62 751           |                | 97 473           |                |
| Immobilien Sachanlagen            | 116 770          |                | 127 385          |                |
| Finanzanlagen                     | 441 899          |                | 610 778          |                |
| <b>Anlagevermögen</b>             | <b>621 420</b>   | <b>11.8 %</b>  | <b>835 636</b>   | <b>14.5 %</b>  |
| <b>Total Aktiven</b>              | <b>5 258 126</b> | <b>100.0 %</b> | <b>5 770 462</b> | <b>100.0 %</b> |
| <b>Passiven</b>                   |                  |                |                  |                |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten    | 338 789          |                | 347 958          |                |
| Passive Rechnungsabgrenzung       | 280 990          |                | 157 083          |                |
| Projektverpflichtungen            | 3 267            |                | 22 926           |                |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b> | <b>623 046</b>   | <b>11.8 %</b>  | <b>527 967</b>   | <b>9.1 %</b>   |
| Rückstellungen                    | —                |                | 95 834           |                |
| <b>Langfristiges Fremdkapital</b> | <b>—</b>         | <b>0.0 %</b>   | <b>95 834</b>    | <b>1.7 %</b>   |
| Zweckgebundene Fonds              | 919 134          |                | 1 183 698        |                |
| <b>Zweckgebundene Fonds</b>       | <b>919 134</b>   | <b>17.5 %</b>  | <b>1 183 698</b> | <b>20.5 %</b>  |
| Einbezahltes Kapital              | 1 249 002        |                | 1 249 002        |                |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital   | 1 774 127        |                | 1 968 802        |                |
| Erarbeitetes freies Kapital       | 692 817          |                | 745 159          |                |
| <b>Organisationskapital</b>       | <b>3 715 946</b> | <b>70.7 %</b>  | <b>3 962 963</b> | <b>68.7 %</b>  |
| <b>Total Passiven</b>             | <b>5 258 126</b> | <b>100.0 %</b> | <b>5 770 462</b> | <b>100.0 %</b> |



Betriebsrechnung

| (in CHF)                                          | 1.1. – 31.12.2014 | %        | Vorjahr    | %       |
|---------------------------------------------------|-------------------|----------|------------|---------|
| Freie Beiträge, Spenden                           | 165               | 0.0 %    | 78         | 0.0 %   |
| Zweckgebundene Beiträge <sup>3</sup>              | 6 203 986         | 95.2 %   | 6 334 793  | 94.3 %  |
| Aktivitäten und Verkauf <sup>4</sup>              | 279 901           | 4.3 %    | 352 200    | 5.2 %   |
| Übrige Erträge                                    | 35 295            | 0.5 %    | 27 191     | 0.4 %   |
| Betriebsertrag                                    | 6 519 347         | 100.0 %  | 6 714 262  | 100.0 % |
| Beiträge an Drittorganisationen und Projekte      | -872 069          |          | -478 164   |         |
| Produktionen                                      | -119 327          |          | -151 358   |         |
| Einkauf für Aktivitäten und Verkauf               | -88 688           |          | -95 697    |         |
| Personalaufwand                                   | -4 377 439        |          | -4 087 560 |         |
| Fremdleistungen                                   | -464 118          |          | -264 900   |         |
| Raumaufwand, Energie, Entsorgung                  | -414 578          |          | -293 795   |         |
| Unterhalt Maschinen, Mobilien, Einrichtungen      | -39 311           |          | -51 355    |         |
| Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren             | -5 584            |          | -5 555     |         |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand                | -182 884          |          | -219 158   |         |
| Marketing, Öffentlichkeitsarbeit                  | -344 260          |          | -366 043   |         |
| Spesen und übriger Betriebsaufwand                | -177 060          |          | -186 708   |         |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen                 | -53 535           |          | -55 067    |         |
| Betriebsaufwand                                   | -7 138 854        | -109.5 % | -6 255 360 | 93.2 %  |
| Betriebsergebnis                                  | -619 507          | -9.5 %   | 458 901    | 6.8 %   |
| Finanzergebnis                                    | 19 315            |          | 65 239     |         |
| Liegenschaftserfolg betriebsfremd                 | -7 223            |          | 34         |         |
| Ausserordentlicher Erfolg / Rückstellungen        | 95 834            |          | 88 921     |         |
| Jahresergebnis ohne Fondsergebnis                 | -511 580          | -7.8 %   | 613 096    | 9.1 %   |
| Fondszuweisungen                                  | -78 385           |          | -628 586   |         |
| Fondsentnahmen                                    | 342 948           |          | 42 955     |         |
| Fondsergebnis                                     | 264 563           | 4.1 %    | -585 631   | -8.7 %  |
| Ergebnis vor Zuweisungen/Entnahmen                | -247 017          | -3.8 %   | 27 465     | 0.4 %   |
| Zuweisungen/Entnahmen                             |                   |          |            |         |
| Zuweisungen/Entnahmen erarb. gebundenes Kapital   | 194 676           |          | 22 308     |         |
| Entnahmen Neubewertungsreserven                   |                   |          | 178 237    |         |
| Zuweisungen/Entnahmen erarbeitetes freies Kapital | 52 341            |          | -228 010   |         |
| Ergebnis nach Zuweisungen/Entnahmen               | —                 |          | —          |         |
| Detailangaben zur Betriebsrechnung 2014           |                   |          |            |         |
| 3 Zweckgebundene Beiträge                         |                   |          |            |         |
| Beiträge an Grundauftrag                          | 5 239 000         |          | 5 301 000  |         |
| Beiträge Projekte/Mandate                         | 964 986           |          | 1 033 793  |         |
| Total zweckgebundene Beiträge                     | 6 203 986         |          | 6 334 793  |         |
| 4 Aktivitäten und Verkauf                         |                   |          |            |         |
| Ertrag Produktionen                               | 75 538            |          | 111 879    |         |
| Ertrag Handel/Ausleihe                            | 127 742           |          | 146 231    |         |
| Dienstleistungsertrag (Kurse, Beratung)           | 76 621            |          | 94 089     |         |
| Total Aktivitäten und Verkauf                     | 279 901           |          | 352 200    |         |

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

| (in CHF)                                           | Bestand<br>1.1.14 | Zuweisung<br>intern | Zuweisung<br>extern | Interne<br>Transfers | Verwendung<br>extern | Endbestand<br>31.12.14 |
|----------------------------------------------------|-------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|------------------------|
| Beitrag der Besteller an Leistungsprogramm 2013/14 | 134 430           |                     | 4 860 000           | -511 040             | -4 483 391           | —                      |
| Übrige zweckgebundene Fonds                        | 1 049 268         | 53 320              | 693 372             | 511 040              | -1 387 865           | 919 134                |
| Zweckgebundene Fonds                               | 1 183 698         | 53 320              | 5 553 372           | —                    | -5 871 255           | 919 134                |
| Einbezahltes Kapital                               | 1 249 002         |                     |                     |                      |                      | 1 249 002              |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital                    | 1 968 802         |                     |                     | -53 320              | -141 356             | 1 774 127              |
| Erarbeitetes freies Kapital                        | 745 159           |                     |                     | -52 341              |                      | 692 817                |
| Jahresergebnis                                     | —                 |                     | -52 341             | 52 341               |                      | —                      |
| Organisationskapital                               | 3 962 963         | —                   | -52 341             | -53 320              | -141 356             | 3 715 946              |

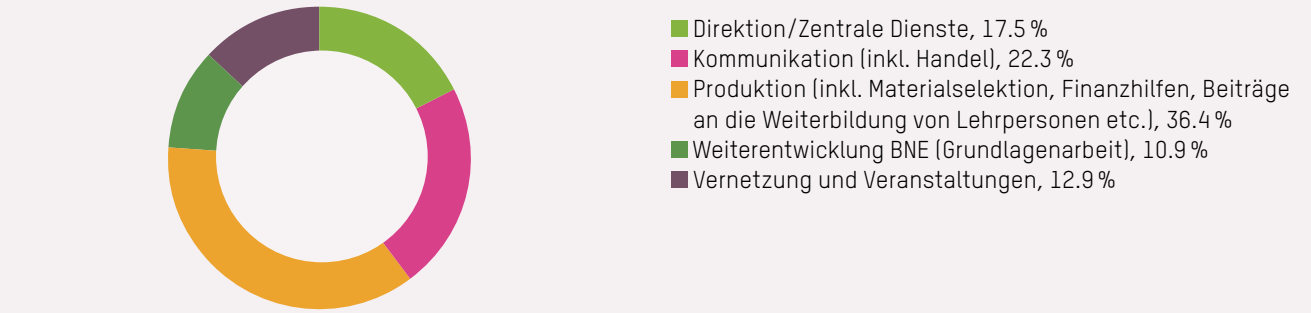
Ertrag nach Herkunft



Betriebsaufwand nach Kostenart



Betriebsaufwand nach Bereichen





# Schwerpunkt 2015



BNE findet Eingang in die Berufsbildung.

## Bessere Sichtbarkeit für BNE in der Berufsbildung erreichen

Mit Unterstützung von Bestellern und Stiftungsrat will éducation21 die Umsetzung und Verankerung von BNE auch in der Berufsbildung begleiten.

Im Frühsommer 2015 startet éducation21 mit finanzieller Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) das Projekt «Netzwerk BNE in der Berufsbildung». Im Netzwerk können in der Berufsbildung tätige Personen Erfahrungen und Instrumente austauschen und finden fachliche Unterstützung. Es sind Netzwerktreffen, eine ganztägige Veranstaltung mit BNE-Praxisbeispielen für Interessierte im Frühjahr 2016 und der Aufbau einer Web-Plattform vorgesehen. BNE-Erfahrungen werden dadurch sichtbar und können als gute Beispiele Inspiration für weitere Aktivitäten bieten. éducation21 stellt sich damit der Herausforderung, eine sehr heterogene Zielgruppe von Personen in der BNE-Umsetzung zu unterstützen. Gleichzeitig soll der Mehrwert von BNE in Zusammenarbeit mit den interessierten Organisationen der Arbeitswelt konkretisiert werden.

«Unsere Lernenden denken über den Betrieb hinaus», sagt der Leiter Berufsbildung einer KMU, welche sich bezüglich Nachhaltigkeit hohe Ziele steckt. «Dazu führen wir auch regelmässig Bildungsveranstaltungen wie z.B. eine Zukunftswerkstatt durch.»

## ZITATE

Der wirtschaftliche Strukturwandel und die Globalisierung verlangen, dass man sich auf das Ungewisse vorbereitet, d.h. dass man sich auch Strategien aneignen muss für Probleme, die noch gar nicht existieren.

Stefan. C. Wolter | Forschungsstelle für Bildungsökonomie, Universität Bern

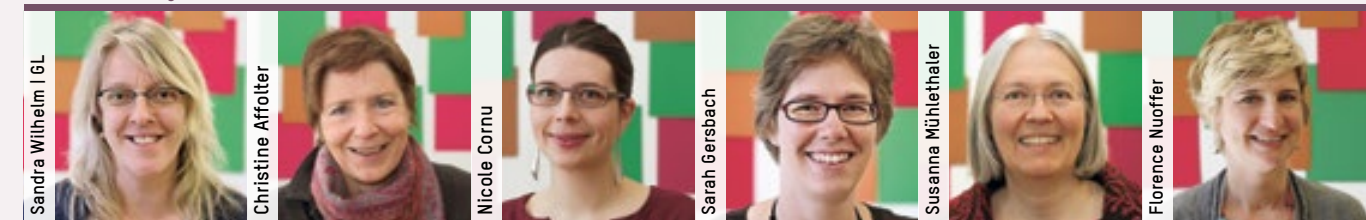
Wichtig ist, dass BNE eine zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz unterstützt. Dabei spielt die Vorbereitung auf die berufliche Zukunft – in einem Unternehmen – eine wichtige Rolle.

Jürg Zellweger | Leiter Ressort Bildung Schweizerischer Arbeitgeberverband Stiftungsrat éducation21

## Direktion und Stab



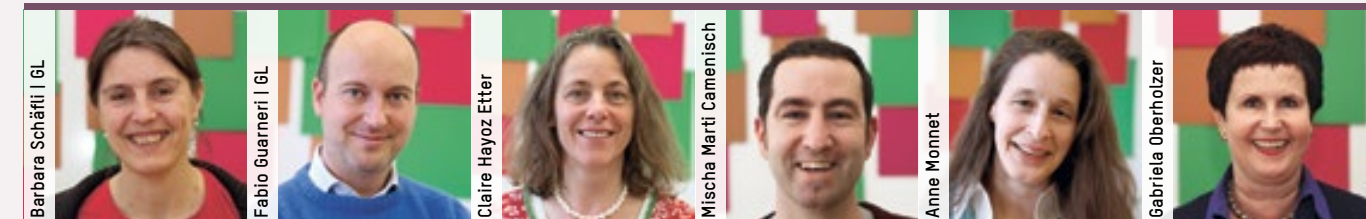
## Weiterentwicklung BNE



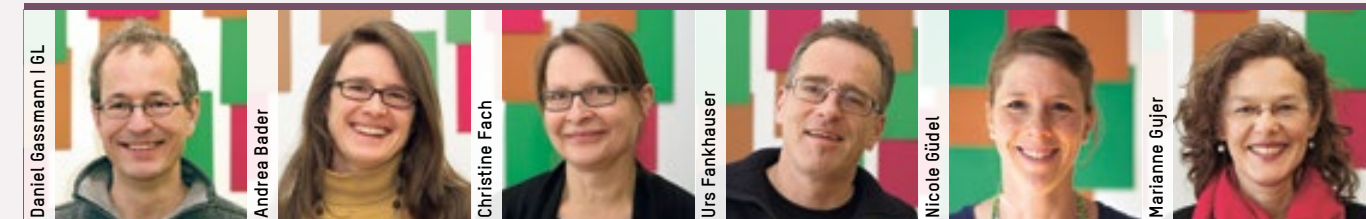
## Aus- und Weiterbildung



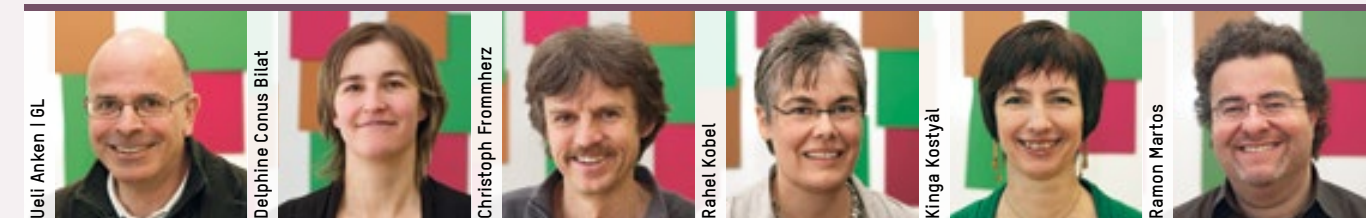
## Schule



## Lernmedien



## Kommunikation







**Bern**

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, 031 321 00 21

**Lausanne**

Avenue de Cour 1, 1007 Lausanne, 021 343 00 21

**Bellinzona**

Piazza Nosetto 3, 6500 Bellinzona, 091 785 00 21

**[www.education21.ch](http://www.education21.ch)**

Facebook Twitter Youtube  
education21ch #e21ch

**Jahresbericht 2014**

Stiftung éducation21

**Herausgeberin**

éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern

**Redaktion**

Jürg Schertenleib | Ueli Anken

**Übersetzung**

Isabelle Nicolier

**Fotografie**

marion bernet fotografie ([marionbernet.ch](http://marionbernet.ch))  
Pierre Gigon (Teamportraits)

**Grafisches Konzept**

visu'l AG

**Layout**

atelierarbre.ch

**Bildbearbeitung**

Promacx AG

**Druck**

Stämpfli Publikationen AG

**Auflage**

1500 deutsch | 500 französisch

**éducation21**

Die Stiftung éducation21 unterstützt die Umsetzung und Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.